

Mittwochsandacht – 12. August 2020

„Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück.“ (Psalm 16,11)

Was soll aus dir werden?

Wenn man Kinder fragt: Was willst du einmal werden? hört man ganz unterschiedliche Antworten: Polizist, Ärztin, Tierpflegerin, Fußballer... Fragt man Erwachsene, heißt es oft: Ich möchte eine Familie gründen, ein Haus bauen und gesund bleiben. Schöne Ziele, wie ich finde.

Wie kommt es aber, dass es viele Menschen doch nicht zufrieden stellt? Sie haben fast alles, sind gesellschaftlich solide gestellt, haben gute Kontakte und auch sonst scheint alles in Ordnung. Liegt es vielleicht daran, dass irgendwie jeder Mensch einen Sinn sucht, einen unvergänglichen Sinn für sein Leben? Warum bin ich hier? Was macht mich aus? Worin finde ich Anerkennung?

In der Bibel werden uns viele Menschen vorgestellt, die mit dem, was sie tun, unzufrieden waren, darin keine Erfüllung fanden oder deren bisheriger Weg eher ein Irrweg war. Interessant wurde es erst, wenn sie im Gespräch mit Gott auf einen neuen Weg eingeladen wurden. Von Mose hören wir es, als er auf der Flucht in der Wüste von Gott angesprochen wird: Geh zurück nach Ägypten, sagte Gott. Von den Jüngern hören wir, dass Jesus sie aus ihrem Alltag herausruft und mit einer neuen Aufgabe betraut: Petrus z.B. als Prediger und Hirte einer jungen Gemeinde. Viele dieser „berufenen Diener Gottes“ haben sich zunächst gewehrt und meinten „das kann ich nicht, da suche dir mal eine/n andere/n“. Und immer wieder sagt Gott dann: „Du, du kannst das! Ich weiß das, weil ich dich kenne und dich mit vielen Gaben und Talenten ausgestattet habe!“ –

Da frage ich mich: Was soll aus dir oder mir wohl – noch – werden? Was hat Gott sich wohl dabei gedacht, als er dich und mich in die Welt gestellt hat; es kann doch nicht sein, dass das, was gerade da ist, „alles“ ist?

Wenn Sie auf der Suche nach Ihrem bleibenden Lebenssinn sind, fragen Sie doch mal bei Gott an: Was soll aus mir – noch – werden? Manchmal hat Gott es in der Vergangenheit schon angezeigt, doch wir übersehen oder überhören dann seine leisen Einladungen. Da hilft es, auf die besonderen Erfolge und Enttäuschungen zu schauen und sich zu fragen, ob darin vielleicht ein Hinweis auf Gottes Aufgabe für uns zu entdecken ist. Und wenn wir da nicht weiterkommen, tut ein persönliches Gespräch mit einem Menschen gut, der sich schon auf Gott eingelassen hat.

Wenn Sie in Ihrem Leben feststecken und sich fragen, was soll ich hier, dann wird Gott Ihnen gern seinen Weg für Ihr Leben zeigen. Fragen Sie ihn doch mal.

Ich bin mir sicher – Gott weiß, was für Sie und mich richtig ist!

Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Günter Mattner